

Lehrveranstaltungsplan für das Zusatzstudium Genderkompetenz (ZGK) - Sommersemester 2024 - Anrechenbare LV für das BASISMODUL (ZGK-M01)

**Änderungen vorbehalten; Angaben ohne Gewähr
Unbedingt zu jeder LV die Anmeldeform genau beachten!**

Kursname	<i>Einführung in die Gender Studies (Parallelgruppe 1) (UR)</i>
<i>Lehrwerke (Auswahl)</i>	<p>Butler, Judith (1993): „Kontingente Grundlagen. Der Feminismus und die Frage der ‚Postmoderne‘“, in: die:s.; Benhabib, Seyla; Cornell, Drucilla; Fraser, Nancy: Der Streit um Differenz. Feminismus und Postmoderne in der Gegenwart. Frankfurt a. M., S. 31–58.</p> <p>Kerner, Ina (2007): „Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht. Perspektiven für einen neuen Feminismus“, in: Gender Politik Online, 07/2007, https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol_theorie/Zeitgenoessische_ansaetze/KernerKonstruktion_und_Dekonstruktion/index.html.</p> <p>Truth, Sojourner (2019): „Bin ich etwa keine Frau (1851)“, in: Kelly, Natasha A. (Hg.): Schwarzer Feminismus. Grundlagentexte. Münster, S. 17–18.</p>
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Präsentation und Klausur
<i>Dozent*in</i>	Agnes Böhmelt
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>Die Gender Studies arbeiten mit Geschlecht als (kritischer) Analysekategorie. Die Lehrveranstaltung geht zunächst auf die Grundlagen der Konstruktion von Geschlecht ein, darunter beispielsweise die analytische Differenzierung von Sex und Gender. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Dekonstruktion bzw. theoretischen und politischen Ansätzen einer Dezentrierung dieser Kategorie. Diese Dezentrierung resultiert/e unter anderem aus den Arbeiten und der Kritik Schwarzer und Feminist:innen of Color und Konzeptionen von Intersektionalität. Ausgegangen wird hier davon, dass sexualisierte/gegenderte und rassifizierte Positionen, Klasse/sozialer Status sowie auch Befähigung etc. verzahnt, ja inhärent plural verfasst sind und dieser Komplexität angemessen analysiert werden müssen. Trans*, queere und poststrukturalistische Ansätze stellen das Subjekt des Feminismus infrage, indem sie seinen häufig unmarkiert bleibenden Charakter</p>

	als cis- und heteronormativ kritisieren. Manche von ihnen liefern außerdem eine grundsätzliche Kritik an (identitären) Kategorien überhaupt. Davon ausgehend lassen sich in einer Bewegung solidarischer Kritik Auseinandersetzungen um Gender als Gegenstand feministischer Theorie und Praxis nachzeichnen. Das Einführungsseminar versucht, diese nachzuvollziehen und dadurch eine Geschichte grundsätzlicher Fragestellungen des Fachs Gender Studies zu erzählen sowie Möglichkeiten und Potenziale s/einer Zukünftigkeit auszuloten.
<i>Weitere Kommentare</i>	Besonders viele Plätze für ZGK-Studierende! Kurszeit: Dienstag, 10:00-12:00 Uhr Raum: DE. _2.133 Anmeldung für OTH-Studierende vom 27.2.-12.3.2024: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u> : 36225

<i>Kursname</i>	<i>Einführung in die Gender Studies (Parallelgruppe 2) (UR)</i>
<i>Lehrwerke (Auswahl)</i>	Butler, Judith (1993): „Kontingente Grundlagen. Der Feminismus und die Frage der ‚Postmoderne‘“, in: die:s.; Benhabib, Seyla; Cornell, Drucilla; Fraser, Nancy: Der Streit um Differenz. Feminismus und Postmoderne in der Gegenwart. Frankfurt a. M., S. 31–58. Kerner, Ina (2007): „Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht. Perspektiven für einen neuen Feminismus“, in: Gender Politik Online, 07/2007, https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol_theorie/Zeitgenoessische_ansaetze/KernerKonstruktion_und_Dekonstruktion/index.html . Truth, Sojourner (2019): „Bin ich etwa keine Frau (1851)“, in: Kelly, Natasha A. (Hg.): Schwarzer Feminismus. Grundlagentexte. Münster, S. 17–18.
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Präsentation und Klausur
<i>Dozent*in</i>	Agnes Böhmelt
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	Die Gender Studies arbeiten mit Geschlecht als (kritischer) Analysekategorie. Die Lehrveranstaltung geht zunächst auf die Grundlagen der Konstruktion von Geschlecht ein, darunter beispielsweise die analytische Differenzierung von Sex und Gender. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Dekonstruktion bzw. theoretischen und politischen Ansätzen einer Dezentrierung dieser Kategorie. Diese Dezentrierung resultiert/e unter anderem aus den Arbeiten und der Kritik Schwarzer und Feminist:innen of Color und Konzeptionen von Intersektionalität. Ausgegangen wird hier davon, dass sexualisierte/gegenderte und rassifizierte Positionen, Klasse/sozialer Status sowie auch Befähigung etc. verzahnt, ja inhärent plural verfasst sind und dieser Komplexität angemessen analysiert werden müssen. Trans*, queere und

	<p>poststrukturalistische Ansätze stellen das Subjekt des Feminismus infrage, indem sie seinen häufig unmarkiert bleibenden Charakter als cis- und heteronormativ kritisieren. Manche von ihnen liefern außerdem eine grundsätzliche Kritik an (identitären) Kategorien überhaupt. Davon ausgehend lassen sich in einer Bewegung solidarischer Kritik Auseinandersetzungen um Gender als Gegenstand feministischer Theorie und Praxis nachzeichnen. Das Einführungsseminar versucht, diese nachzuvollziehen und dadurch eine Geschichte grundsätzlicher Fragestellungen des Fachs Gender Studies zu erzählen sowie Möglichkeiten und Potenziale s/einer Zukünftigkeit auszuloten.</p>
<p><i>Weitere Kommentare</i></p>	<p>Besonders viele Plätze für ZGK-Studierende! Kurszeit: Dienstag, 12:00-14:00 Uhr Raum: VG 0.24 Anmeldung für OTH-Studierende vom 27.2.-12.3.2024: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 36225</p>